

Jahresbericht 2021

Jahresbericht des Synodalrats und der Geschäftsstelle für die Dauer
vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Luzern, 6. April 2022

Gestützt auf § 93 Abs. 6 des Organisationsgesetzes legt der Synodalrat hiermit der Synode den Jahresbericht für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 vor.

Synode

Gesamterneuerungswahl der Synode 2021 bis 2025

Die Gesamterneuerungswahlen der Synode für die Amtsdauer 2021 bis 2025 fanden im April 2021 statt. Alle 60 Synodesitze konnten in stiller Wahl besetzt werden, da nicht mehr Kandidierende vorgeschlagen wurden als Sitze zu vergeben waren. Von den 60 Synodalen für die Amtsdauer 2021 bis 2025 wurden 23 neu in die Synode gewählt. In der Synode sind aktuell 27 Frauen (45 %) und 33 Männer (55 %) vertreten. Der Frauenanteil ist im Vergleich zur Vorperiode um 11 % angestiegen. Die Erneuerungsquote beträgt 38 %. Das jüngste Synodemitglied hat Jahrgang 1996, die ältesten Mitglieder Jahrgang 1948. Das Durchschnittsalter der Parlamentarier beträgt neu 59 Jahre.

Die Ergebnisse der Gesamterneuerungswahl nach Wahlkreisen:

Wahlkreis	Synodale	
Dagmersellen	Sigrist Hermann, Nebikon, neu	Van Welden David, Nebikon, bisher
Escholzmatt	Probst-Lüthi Anna, Schüpfheim, bisher	Schöpfer-Loosli Esther, Escholzmatt, bisher
Hochdorf	Hochuli Lilli, Hildisrieden, bisher	Metz Peter, Hochdorf, bisher
	Trottmann Sabine, Gelfingen, bisher	Waidelich Schmutz Beate, Rain, neu
Horw	Burgherr Ruth, Horw, bisher	Schelker Martin, Horw, bisher
Luzern, Unterwahlkreis Stadt Luzern	Delaquis Robert, Luzern, neu	Hoenger Tobias, Luzern, bisher
	Küher Hans, Luzern, bisher	Laube Peter, Luzern, bisher
	Michel Julia, Ebikon, neu	Olbrich Silvia, Luzern, neu
	Rolla Christov, Luzern, neu	Rudin Michel, Luzern, neu
	Schmassmann Norbert, Luzern, bisher	Siegrist Patrick, Luzern, neu
	Wenger Christa, Luzern, neu	
Luzern, Unterwahlkreis Buchrain-Root	Barnikol Beatrice, Honau, bisher	Görtzen Carsten-Constantin, Ebikon, bisher
Luzern, Unterwahlkreis Ebikon	Beer-Fessler Regula, Ebikon, bisher	Steiner Thomas, Ebikon, bisher
Luzern, Unterwahlkreis Emmen-Rothenburg	Müller Franz, Emmen, neu	Schreuder Rolf, Emmenbrücke, bisher
	Stucki Walter, Emmen, neu	Thumm Urs, Rothenburg, bisher
	Zürcher Marcel, Emmenbrücke, bisher	
Luzern, Unterwahlkreis Kriens	Achermann Axel, Kriens, bisher	Luthiger Judith, Kriens, neu
	Marti Verena, Kriens, neu	Zedi Elisabeth, Kriens, neu
	Zumsteg Marianne, Obernau, bisher	
Luzern, Unterwahlkreis Littau-Reussbühl	Kilchert-Petermann Ute, Luzern, bisher	Studer Priska, Luzern, bisher
Luzern, Unterwahlkreis Malters	Liechti Robert, Luzern, bisher	
Luzern, Unterwahlkreis Rigi-Südseite	Michel Kaspar, Vitznau, neu	

Wahlkreis	Synodale	
Meggen-Adligenswil-Udligenswil	Kläy Max, Meggen, bisher	Krähenbühl Daniel, Adligenswil, neu
	Möri Peter, Meggen, neu	Rohner Corinne, Adligenswil, bisher
Reiden und Umgebung	Hauri Melanie, Reiden, neu	Karli André, Pfaffnau, bisher
	Senn Therese, Reiden, neu	
Sursee	Bärfuss Ursula, Sursee, bisher	Bartsch Eric, Sursee, bisher
	Bättig Ginette, Neuenkirch, bisher	Boesch Kurt, Sursee, bisher
	Junker Jürg, Beromünster, bisher	Ruf Maurus, Sursee, neu
	Walss Christian, Sursee, bisher	Walther Lukas, Sursee, neu
	Weber Hans, Sempach, bisher	
Willisau-Hüswil	Bösiger Fritz, Ufhusen, bisher	Heiniger Ruth, Gettnau, bisher
	Roth Andrea, Ohmstal, neu	
Wolhusen	Furrer Anita, Wolhusen, bisher	Renggli-Maeder Rebekka, Finsterwald, neu

Synodesitzungen

Die Synode wurde in der Berichtsperiode von Fritz Bösiger, Willisau-Hüswil, präsiert mit Norbert Schmassmann (bis 30. Juni 2021) und Beatrice Barnikol (ab 1. Juli 2021) im Vizepräsidium.

Die Synode verabschiedete am 23. Juni zudem Urs Achermann als Synodeschreiber.

Frühjahrssynode vom 26. Mai 2021 in der Lukaskirche Luzern

- Einleitung durch Pfrn. Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS)
- Genehmigung Jahresberichte 2020
- Teilrevision des Synodebeschlusses über die Entschädigung des Synodalrats vom 17. Juni 2015

Konstituierende Synode vom 23. Juni 2021 in der Lukaskirche Luzern

Gottesdienst zur Eröffnung der Legislatur durch Pfr. Uwe Tatjes, Willisau-Hüswil.

Am 23. Juni 2021 konstituierte sich die Synode neu. An ihrer konstituierenden Sitzung fanden die Inpflichtnahme der Abgeordneten der Synode sowie die Wahlen und Inpflichtnahmen der Synodegremien, des Synodalrats sowie der Schlichtungsstelle statt. Vorbereitend hierzu und im Hinblick auf die Tätigkeiten der neu zusammengesetzten Synode fand am 10. Juni 2021 die Einführung der neuen Synodalen im Rahmen des «Synode-ABC» via Zoom statt. Um den Einstieg in den kirchenparlamentarischen Betrieb zu erleichtern, wurde zudem begleitend ein Handbuch «Synode-ABC» für die Synodalen verfasst.

Die Synode hat für die Amtsperiode 2021 bis 2025 (beginnend ab 1. Juli 2021) gewählt:

Synodepräsidium

- Fritz Bösiger, Ufhusen, als Präsident der Synode
- Beatrice Barnikol, Honau, als Vizepräsidentin der Synode

Geschäftsprüfungskommission

- André Karli, Pfaffnau, als Präsident

- Eric Bartsch, Sursee, als Mitglied
- Ruth Burgherr, Horw, als Mitglied
- Peter Metz, Hochdorf, als Mitglied
- Peter Möri, Meggen, als Mitglied
- Andrea Roth, Ohmstal, als Mitglied
- Martin Schelker, Horw, als Mitglied
- Walter Stucki, Emmen, als Mitglied
- Priska Studer-Zaugg, Luzern, als Mitglied
- Pfr. David van Welden, Nebikon, als Mitglied
- Christa Wenger, Luzern, als Mitglied

Redaktionskommission

- Hans Küher, Luzern, als Präsident
- Ursula Bärfuss, Sursee, als Mitglied
- Peter Laube, Luzern, als Mitglied
- Pfr. Carsten Görtzen, Ebikon, als Ersatzmitglied
- Daniel Krähenbühl, Adligenswil, als Ersatzmitglied

Stimmzählende

- Ruth Heiniger, Gettnau
- Patrick Siegrist, Luzern
- Axel Achermann, Kriens, als Stellvertreter
- Christov Rolla, Luzern, als Stellvertreter

Synodalrat

- Lilian Bachmann, Luzern, als Präsidentin
- Florian Fischer, Luzern, als Vizepräsident
- Pfr. Ulf Becker, Reiden, als Mitglied
- Pfrn. Lilli Hochuli, Hildisrieden, als Mitglied
- Norbert Schmassmann, Luzern, als Mitglied

Schlichtungsstelle

- Urs Schaffhauser, Luzern, als Präsident
- Silvana Beeler Gehrler, Luzern, als Vizepräsidentin
- Pfr. Hans-Ulrich Steinemann, Luzern, als Mitglied
- Rolf Baumann, Sursee, als Ersatzmitglied
- Stephan Dünki, Rothenburg, als Ersatzmitglied
- Christoph Hehli, Luzern, als Ersatzmitglied

Herbstsynode vom 17. November 2021 in der Matthäuskirche Luzern

- Einleitung durch Pfrn. Brigitte Siegenthaler, Walterswil (BE)
- Inpflichtnahme neuer Synodale
- Aufgaben- und Finanzplan des Synodalrats (AFP 2022-2025 mit Budget 2022)
- Genehmigung der Kirchgemeindeordnung der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Sursee
- Visitationsbericht 2020

Motionen und Postulate

Während der Berichtsperiode wurde beim Synodalrat eine Motion der Fraktion Agglomeration zur Teilrevision der Geschäftsordnung der Synode für faire und transparente Wahlen eingereicht, welche in der Folge zurückgezogen und deshalb an der Synode nicht diskutiert wurde. Weitere parlamentarische Vorstösse gingen nicht ein und sind auch nicht hängig.

Synodalrat

Synodalratspräsidium

Arbeit des Synodalrats im Allgemeinen

2021 standen für den Synodalrat nebst Corona die Themen «Kirche im Dialog» und «Neuanfang» im Zentrum. Die Impulse aus der unter «Kirche im Dialog» öffentlich geführten Konferenzen sowie das neu zusammengesetzte Ratsgremium, die neu zusammengesetzte Synode, Kirchenvorstände und Kirchenpflegen, welche Mitte Jahr ihre Arbeit aufnahmen, stellten neue Weichen für die Arbeit des Synodalrats. Neue Impulse, neue Köpfe mit neuen Gedanken und Ansätzen, neue Hände mit neuen Herangehens- und Arbeitsweisen. Mitten in einer weltweiten Pandemie wirkte diese Stimmung des Neuanfangs, der neuen Visionen und Perspektiven für die Zukunft der Reformierten Luzerner Kirche, der Entwicklung neuer Wege oder der Weiterentwicklung bisheriger Wege. Und all dies nebst der Aufrechterhaltung des «Tagesgeschäfts», des ordentlichen Betriebs während ausserordentlichen Zeiten. Die strategische Arbeit der Behörden der Landeskirche und ihrer Kirchgemeinden kommt dabei eine grosse Bedeutung zu. Es gilt, den Blick über den Tellerrand, über die neue Amtsperiode bis 2025 hinaus auszurichten und Weichen für die Zukunft, für die Kirche der Zukunft, für deren Chancen und für ihre Rolle in unserer Gesellschaft zu stellen. In Krisenzeiten wie Corona hat sich ihre Relevanz gezeigt und hieran ist anzuknüpfen. Der vorliegende Jahresbericht zeigt auf, wie vielseitig, umfangreich, effizient und stets zukunfts- sowie dienstleistungsorientiert das Wirken des Synodalrats zusammen mit der Geschäftsstelle 2021 in «besonderen Zeiten» war. Die Arbeitsauslastung des Synodalrats war auch 2021 stark erhöht, zumal der Synodalrat bis zu den Gesamterneuerungswahlen nur mit vier statt mit fünf Mitgliedern besetzt war. Einzelne Synodalratsmitglieder leisteten einen erheblichen Mehraufwand, der weit über ihr Pensum hinausging.

Der Synodalrat traf sich 2021 insgesamt zu 14 Sitzungen, zwei Tagesklausuren und behandelte total 305 Traktanden. Mit Beginn der neuen Legislatur per 1. Juli 2021 war der Synodalrat mit fünf Mitgliedern wieder komplett besetzt. Die konstituierende Sitzung mit den beiden neuen Ratsmitgliedern Pfrn. Lilli Hochuli und Norbert Schmassmann fand am 7. Juli 2021 statt. Die beiden neuen Synodalratsmitglieder haben sich in kurzer Zeit in ihre Dossiers eingearbeitet und sich engagiert ins Gremium eingebracht.

Mit dieser personellen Ergänzung der landeskirchlichen Exekutive ging auch die Einarbeitung im neu zusammengesetzten Team anhand einer gemeinsamen Aktualisierung der Strategie- und Legislaturplanung einher. Die neue Zusammensetzung im Rat ermöglichte die teilweise Neuverteilung von Aufgaben und Dossiers sowie die Umbenennung der Departemente, die auf Ende des Jahres 2021 umgesetzt wurde:

- Departement 1 Präsidium und Kommunikation: Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann
- Departement 2 Theologie, Seelsorge und Gemeinden: Synodalrat Pfr. Ulf Becker

- Departement 3 Bildung und Gesellschaft: Synodalrat Florian Fischer
- Departement 4 Diakonie und Recht: Synodalrätin Pfrn. Lilli Hochuli
- Departement 5 Finanzen und Infrastruktur: Synodalrat Norbert Schmassmann

Der Strategieprozess wurde im zweiten Halbjahr im Rahmen von Tagesklausuren bzw. Tagesretriten begonnen. Zu Beginn der neuen Legislatur beschloss der Synodalrat ausserdem die grundlegende Prüfung und Analyse der Organisation der Geschäftsstelle und des Synodalrats (Strukturanalyse) durch die BDO AG, Luzern, als erfahrene Beratungsfirma im Bereich Organisations- und Prozessmanagement. Die Ergebnisse mit Massnahmenplan lagen Ende November 2021 vor und der Synodalrat begann anschliessend mit deren Beratung.

Corona

Corona prägte auch das Jahr 2021 wesentlich. Das Jahr begann in einem Lockdown, der bis Ende Februar andauerte. Erste Öffnungsschritte folgten im März und weitere folgten langsam bis Ende Juni. Nach einer kurzen Sommerpause nahmen die Infektionen wieder rasant zu, was schliesslich zur Einführung einer Zertifikatspflicht für Veranstaltungen ab Mitte September führte. Damit verbunden stellten sich zahlreiche Fragen in der Praxis des kirchlichen Alltags in den Kirch- und Teilkirchengemeinden. Der 2020 eingesetzte landeskirchliche Krisenstab begleitete die Kirch- und Teilkirchengemeinden während all dieser Phasen und informierte durch Informationsbriefe (17 im Jahr 2021), aktuellen Informationen auf der Website (www.reflu.ch/corona), Informationsveranstaltungen, Beratungen und stets aktualisierten Muster-Schutzkonzepten. Der Krisenstab traf sich wöchentlich. Auch auf nationaler Ebene in der Corona Task Force der EKS war die Luzerner Landeskirche mit Lilian Bachmann vertreten.

E-Grossgruppenkonferenzen zur Revision der Kirchenordnung (KIO)

Im Februar 2021 lud die Evangelisch-Reformierte Landeskirche des Kantons Luzern zu einer digitalen E-Grossgruppenkonferenz «Kirche im Dialog – teilnehmen und mitgestalten» via Zoom ein. Rund 200 Teilnehmende, altersdurchmischte aus Kirche, Politik, Kultur, Wirtschaft, Verwaltung, Sport, Bildung und Partner-Organisationen sowie aus weiteren Bereichen, diskutierten zur Rolle, Funktion und den Aufgaben der Kirche. Dabei haben sich sieben Schwerpunktthemen herauskristallisiert, welche an der E-Ergebniskonferenz im Mai 2021 präsentiert, nochmals eingehend mit rund 140 Teilnehmenden diskutiert und in einem umfassenden und detaillierten Schlussbericht zusammengefasst wurden. Nach dem breit angelegten und öffentlich geführten partizipativen Prozess zum Auftakt der Revision der Kirchenordnung kehrte in der Folge das Gesetzgebungsprojekt wieder zurück in den innerkirchlichen Kreis. Bei internen Mitwirkungsgremien (Pfarr-, Diakonatskapitel und einem eigens eingesetzten Behördengremium) wurden schriftliche Stellungnahmen anhand eines Fragebogens eingeholt. Die Stellungnahmen gingen im Herbst 2021 ein und sind auf der Website reflu.ch/dialog einsehbar. Zur Ausarbeitung eines Textentwurfs der neuen Kirchenordnung mit inhaltlich breiter Abstützung wurde, für die im April 2021 beginnende Phase des Redaktionsprozesses, eine Arbeitsgruppe Redaktion KIO vom Synodalrat eingesetzt, welche sich 2021 bereits zu fünf Sitzungen getroffen hat.

Gesamterneuerungswahlen der Kirchgemeindebehörden

Im ersten Halbjahr 2021 erfolgten die Gesamterneuerungswahlen der Kirchgemeindebehörden. Der Synodalrat konnte die Wahlen in allen Kirchgemeinden genehmigen. Die feierliche Inpflichtnahme der insgesamt 144 Kirchgemeindebehördenmitglieder fand am 27. August 2021 in der Kirche Weinbergli statt. Der Synodalrat nahm die anwesenden Mitglieder der Kirchenvorstände und Kirchenpflegen offiziell für ihre vierjährige Legislatur bis 2025 feierlich in Pflicht.

Amtseinsetzungen von Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrern

Gestützt auf § 12 Abs. 2 Personalgesetz hat der Synodalrat 2021 folgende Pfarrpersonen eingesetzt (jeweils durch Lilian Bachmann):

- Pfr. Maximilian Paulin, Teilkirchgemeinde Malters, am 18. April 2021 in der Mirjamkirche Malters
- Pfrn. Hannah Treier, Pfarramt Michelsamt der Kirchgemeinde Sursee, am 29. August 2021 im Reformierten Kirchenzentrum Michelsamt in Gunzwil
- Pfrn. Susanna Klöti, Jugendpfarrerin der Teilkirchgemeinde Stadt Luzern, am 7. November 2021 in der Lukaskirche Luzern

Kommunikation

Offene und stetige Kommunikation und Information intern wie extern auf verschiedenen Kanälen (schriftliche Informationen, Veranstaltungen, Website, medial via Fernsehen, Apps, Social Media, Online- und Printmedien etc.) schafft Transparenz und Vertrauen und trägt zur Identitätsbildung bei. Dabei soll Kommunikation auch das Wirken und Handeln der Reformierten Kirche basierend auf ihren christlichen Werten sichtbar und nachvollziehbar machen. Durch Kommunikation wird gegenseitiges Verständnis, Vertrauen und Akzeptanz gegenüber der Landeskirche als öffentlich-rechtliche Institution geschaffen. Hierzu orientieren wir uns intern wie extern insbesondere an folgenden Grundsätzen:

- Aktuelle Kommunikation: proaktiv und zeitnah
- Gezielte Kommunikation: bewusst, zielgruppengerichtet, relevant, angemessen
- Professionelle Kommunikation: konzeptionell, prozessorientiert

Reformierte Medien und Kirchenbote

Lilian Bachmann wurde im Mai 2021 in den Vorstand der Reformierten Medien gewählt. An ihrer Stelle folgt als Delegierter für die Mitgliederversammlung Synodalrat Norbert Schmassmann. Ebenso nahm Lilian Bachmann anstelle des Geschäftsstellenleiters Einsitz in der Geschäftsleitung des Kirchenboten (Verein zur Herausgabe eines gemeinsamen Kirchenboten). Mit dieser Präsenz der Luzerner Landeskirche in den Vorständen der beiden zentralen Medien der reformierten Presse wird die Kommunikation kantonal wie auch national gestärkt und weiterentwickelt.

Ökumenische Zusammenarbeit der drei Luzerner Landeskirchen

Die Zusammenarbeit mit den Schwesterkirchen im Kanton war auch 2021 geprägt von der Pandemie. Die gemeinsamen Bestrebungen, sich den Herausforderungen der Zeit zu stellen und die Zeichen und Chancen der Zeit zu erkennen, zeigten sich anhand der unter besonderen Umständen an die Hand genommenen und fortgesetzten Tätigkeiten und Projekten. Die regelmässigen vier Austauschtreffen der Landeskirchen (Kontakttreffen und Kontaktsitzung) fanden auch 2021 weitgehend digital statt. Am 4. November 2021 konnte das jährliche Austauschtreffen der Landeskirchen mit dem Gesundheits- und Sozialdirektor des Kantons Luzern, Regierungsrat Guido Graf, in St. Urban stattfinden.

Folgende ökumenische Projekte der drei Landeskirchen wurden insbesondere bearbeitet:

- **Jubiläum «50 + 1 Jahre Landeskirchen im Kanton Luzern»:** Aufgrund der weiterhin andauernden Pandemie konnten auch 2021 die in der Verlängerung des Jubiläumsjahrs 2020 geplanten gemeinsamen Feierlichkeiten und Anlässe der drei Landeskirchen unter dem Motto «50 + 1 Jahre» nicht realisiert werden. Das Jubiläumsjahr wurde schliesslich per Ende 2021 beendet. Wie und ob der ökumenische Markenauftritt nach Abschluss des Jubiläumsjahrs unter «Kirche kommt an» fortgesetzt wird, ist Gegenstand der weiteren Beratungen im Rahmen des ökumenischen Austauschs.
- Die «**Lange Nacht der Kirchen**» konnte auch 2021 im Kanton Luzern nicht durchgeführt werden. Die nächste «Lange Nacht der Kirchen» findet am Freitag, 2. Juni 2023, statt.
- **Fernsehgottesdienste auf Tele1:** Das mit Ausbruch der Pandemie 2020 entwickelte ökumenische Projekt der Fernsehgottesdienste im Zentralschweizer Fernsehen Tele1 wurde auch 2021 an Ostern und Weihnachten fortgesetzt. Die Landeskirchen haben beschlossen, ab 2022 das Format des ökumenischen Fernsehgottesdienstes auf Tele1 jeweils an Weihnachten gemeinsam durchzuführen.
- **Betttag 2021:** «Mut» lautete das Motto von Kirchen und Kanton Luzern zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag vom 19. September 2021. Das Motto war wie immer durch eine ökumenisch und interreligiös zusammengesetzte Spurguppe ausgewählt worden. Aus Anlass ihres 50-Jahr-Jubiläums überbrachten Vertreterinnen und Vertreter der drei Landeskirchen an sechs Orten im Kanton Luzern (Hochdorf, Kriens, Luzern, Sursee, Willisau und Wolhusen) Grussworte und pflanzten an diesen sechs Orten Bäume. Die Bäume stehen für jedes der fünf Jubiläums-Jahrzehnte der Landeskirchen und das angebrochene sechste Jahrzehnt. Die Äpfel, die an die Teilnehmenden der Feiern verschenkt wurden, waren ein Zeichen für die Ernte derjenigen Bäume, die Generationen vor uns gepflanzt hatten. Auf der Tafel, die bei jedem Baum an das Jubiläum erinnert, heisst es: «Wie ein Baum in der Erde, so sollt ihr in Christus fest verwurzelt bleiben» – ein Satz aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser.
- **Projekt «Luzerner Kapellenweg»:** Nachdem auch 2021 im verlängerten Jubiläumsjahr die Jubiläumsaktivitäten nicht wie geplant durchgeführt werden konnten und ihren Abschluss fanden, beschlossen die drei Landeskirchen, die Trägerschaft für den 21 Kilometer langen Wanderweg entlang von insgesamt 17 Kirchen und Kapellen zwischen Hellbühl und Ettiswil (Kapellenweg) des Vereins Luzerner Wanderwege zu übernehmen. Dieses ökumenische Projekt bietet ein verbindendes Element der Landeskirchen über das Jubiläum «50+1» hinaus und auch zwischen Land und Stadt. Insbesondere die

Kirchgemeinden, Pfarreien und auch die politischen Gemeinden werden miteinander verbunden.

- **Ökumenisches Zeichen am General Guisan Quai:** Die drei Landeskirchen haben beschlossen, die Wiederinstandstellung des «ökumenischen Zeichens» am General-Guisan-Quai in Luzern finanziell zu unterstützen. Die Wiederinstandstellung dieses Zeichens wurde auf Initiative der Reformierten Landeskirche von der Stadt Luzern an die Hand genommen, die hierfür zuständig ist.

Nationale und interkantonale Zusammenarbeit

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS)

Auf nationaler Ebene wurde die Luzerner Landeskirche an den insgesamt drei Synoden der EKS im Berichtsjahr von Lilian Bachmann und Florian Fischer vertreten. An vier Konferenzen und einer Retraite der Kirchenpräsidien (KKP) nahm Lilian Bachmann teil. An den ordentlichen Synoden der EKS in Bern im Frühjahr (Juni) und Herbst (November) wurden nebst den üblichen Geschäften (wie Budget, Finanzplan, Rechnung etc.) unter anderem das Synode- und Finanzreglement verabschiedet, der neu zusammengesetzte Stiftungsrat des neu fusionierten HEKS (aus den beiden Stiftungen HEKS und Brot für alle) gewählt sowie drei Handlungsfelder der EKS, «Kommunikation», «Bildung und Berufe» und «Bewahrung der Schöpfung», errichtet. Die Luzerner Landeskirche ist in zwei der drei koordinierenden strategischen Ausschüsse mit Tobias Hoenger im Handlungsfeld «Bewahrung der Schöpfung» und Michi Zimmermann im Handlungsfeld «Kommunikation» vertreten. Besonders zu erwähnen ist ausserdem der Besuch von Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin und Bundesrat Ignazio Cassis an der Herbstsynode der EKS anlässlich des 101-jährigen Jubiläums der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Eidgenossenschaft und Heiligem Stuhl, was als wichtiges Zeichen der Ökumene gewertet wurde.

Im Zentrum der ausserordentlichen Synode im September 2021 stand die Beratung des Berichts der nichtständigen «Untersuchungskommission» zu den Vorkommnissen innerhalb der EKS im Rahmen der Rücktritte von EKS-Präsident Pfr. Gottfried Locher und Ratsmitglied Pfrn. Sabine Brändlin. Die im Bericht enthaltenen 17 Empfehlungen wurden zur Prüfung an das Synodepräsidium und den Rat übergeben, die der Synode bis September 2022 Bericht erstatten und einen Aktionsplan vorlegen sollen.

Konferenz der Kirchen der Zentralschweiz und des Tessins

Die Zusammenarbeit der Kirchen der Zentralschweiz und des Tessins wurde in der Berichtsperiode im gewohnten Rahmen weitergeführt, wobei die Leitung der Treffen turnusgemäss unserer Kirche oblag. An den regelmässigen Treffen, pandemiebedingt vorwiegend online durchgeführt, wurden die Traktanden der EKS-Synoden diskutiert, aber auch die Themen in den anderen nationalen und sprachregionalen Einrichtungen wie den Reformierten Medien, dem Konkordat, der KIKO oder dem Herausgeberverein des Kirchenboten.

Deutschschweizerische Kirchenkonferenz (KIKO)

2021 konnten beide Kirchenkonferenzen vor Ort stattfinden. Im Juni hatte die Konferenz erstmals über ein Budget von CHF 900'000.00 zu befinden. Wegen unsicherer Steuer-

einnahmen wurde die Kürzung von CHF 1'000'000.00 auf CHF 900'000.00 umgesetzt. An der Herbstkonferenz gaben drei Mitglieder des Ausschusses ihren Rücktritt bekannt und wurden offiziell verabschiedet. Der Ausschuss hat sich Ende November neu konstituiert. Neu in den Ausschuss wurde unter anderem Norbert Schmassmann für die Zentralschweiz gewählt. Lilian Bachmann vertritt die Luzerner Landeskirche als Delegierte an der Konferenz. 2021 gingen insgesamt Gesuche in der Höhe von CHF 1'102'900.00 ein. Zur Bewilligung empfohlen wurde schliesslich eine Gesamtsumme von CHF 928'000.00. Der Anteil der Luzerner Landeskirche beträgt 2 % und damit CHF 20'568.00.

Konkordat für die Ausbildung der reformierten Pfarrerinnen und Pfarrer und ihre Zulassung zum Kirchendienst

Pfr. Ulf Becker vertritt die Luzerner Landeskirche im Konkordat und nahm 2021 an beiden Sitzungen teil. Die in den vergangenen Jahren beschlossenen Änderungen in der Ausbildungsordnung werden schrittweise umgesetzt. Auch konnten erste Erfahrungen mit dem 2020 beschlossenen standardisierten Informationsaustausch unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte zwischen den Mitgliedskirchen bei Stellenwechseln von Pfarrpersonen von einer in eine andere Landeskirche gesammelt werden. Die aktuelle Statistik über die Pfarrstellenentwicklung im Konkordat bestätigt den Trend der vergangenen Jahre: ab 2025/26 wird jährlich eine grosse Zahl Pfarrpersonen pensioniert und die dadurch freiwerdenden Stellen können mit den erwarteten Studienabgängern nur teilweise besetzt werden, so dass in Kirchgemeinden mit längeren Vakanzen zu rechnen ist. Ein grosses Augenmerk des Konkordats liegt deswegen auf der Nachwuchsförderung.

Diakonie Schweiz (EKS-Konferenz)

Die Plenarversammlung der EKS-Konferenz Diakonie Schweiz beschäftigte sich am 31. Mai 2021 schwerpunktmässig mit den «Mindestanforderungen zur sozialdiakonischen Berufsausbildung» und genehmigte die revidierte Fassung (in Kraft per 1. Januar 2022). An der Plenarversammlung vom 22. November 2021 wurde insbesondere das Grundlagenpapier «Sorgende Gemeinschaft» sowie die Planung zur Umsetzung des darauffolgenden Werkheftes zur Kenntnis genommen. Bis Juni 2021 vertrat Florian Fischer die Luzerner Kirche in der Plenarversammlung, ab 1. Juli nahm Pfrn. Lilli Hochuli Einsitz. Sozialdiakonin Monika Z'Rotz-Schärer, Teilkirchgemeinde Littau-Reussbühl, ist in der Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung sowie in der Überprüfungscommission tätig.

Liturgie- und Gesangbuchkonferenz der evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz (LGBK)

Die Liturgie- und Gesangbuchkonferenz traf sich wie gewohnt einmal. Pfr. Ulf Becker vertritt die Luzerner Landeskirche in der Konferenz. Nachdem das reformierte Kirchengesangbuch mittlerweile bereits 22 Jahre alt ist, hat der Vorstand 2021 begonnen, verschiedene Optionen für ein neues Gesangbuch zu sammeln. Er rechnet damit, dass der Prozess bis dahin jedoch mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird. Vom partizipativen Prozess zum Thema «à table! Abendmahl neu entdecken» liegen erste Ergebnisse vor. Auf der Webseite der LGBK (www.gottesdienst-ref.ch) finden sich dazu unter anderem auch eine Sichtung der verschiedenen Liturgien und der umfangreichen vorliegenden Materialien, die Auswertung der Umfrage zur aktuellen Abendmahlpraxis in den Kirchgemeinden und auch neue Abendmahlsliturgien. Ebenfalls auf der Webseite aufgeschaltet ist neu mit dem «Songtool» ein Werkzeug, um die Liedauswahl für Gottesdienste zu vereinfachen. Mittels

Filter können Lieder nach zahlreichen Kriterien gesucht werden. Daneben werden immer wieder Ideen und Entwürfe liturgischer Texte zu aktuellen Themen veröffentlicht.

Protestantische Solidarität (EKS-Konferenz)

In der Plenarversammlung vom Mai 2021 vertrat Pfr. Ulf Becker die Luzerner Landeskirche. Beschlossen wurden Vergabungen aus dem 2020 errichteten Fonds der Reformati- onskollekte. Finanziell unterstützt wurden 2021 unter anderem die Genfer, die Neuenbur- ger und die Tessiner Kantonalkirchen, welche keine Kirchensteuern erheben, ein Begeg- nungszentrum und Heimstätte der Waadtländer Kirche Crêt-Bérard sowie das Waldenser- komitee. Ein Fünftel der Kollekteneingänge wurde ausserdem der Reformationsstiftung zu- gesprochen.

Theologie und Seelsorge

Pfarrkapitel

Das Pfarrkapitel tagte im Berichtsjahr im Januar (covidbedingt wiederum online) und im September 2021 an einer zweitägigen Retraite in Kappel am Albis. Am Herbstkapitel ver- abschiedete das Pfarrkapitel seine schriftliche Stellungnahme zum Auftrag mit Fragebogen des Synodalrats zur neuen Kirchenordnung, welche von einer Arbeitsgruppe des Kapitels vorgängig entworfen worden war. In der Redaktionskommission KIO ist das Pfarrkapitel mit Pfrn. Anja Kornfeld und Pfr. Hans Weber vertreten. Für den aus dem Vorstand zurückge- tretenen Co-Präsidenten Pfr. Thomas Widmer (Teilkirchgemeinde Rigi-Südseite) wurde neu Pfr. Uwe Tatjes (Kirchgemeinde Willisau-Hüswil) gewählt.

Studienurlaube von Pfarrpersonen

Im vergangenen Jahr durfte der Synodalrat drei Berichte über den Studienurlaub zur Kenntnis nehmen und verdanken:

- Pfr. Philipp Aebi, Spitalseelsorger LUKS Luzern (1. Februar bis 30. Mai 2021): Neunwö- chiger Einsatz beim Hilfswerk Eurorelief als stellvertretender Verantwortlicher im Bereich Member Care im Flüchtlingscamp Mavrovouni auf Lesbos GR, Weiterbildung in der Schweiz zum Thema «Medical Humanities», Weiterbildung zur Trauerbegleitung. Die ursprünglich geplante Studienreise nach Jordanien und die Vorlesung und Übung an der Uni Bern waren coronabedingt abgesagt worden.
- Pfr. Hans Weber, Kirchgemeinde Sursee (1. April bis 31. Juli 2021): Pilgereise über 850 km auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela, Vorlesung mit Kolloquium zum Neuen Testament an der Uni Luzern, Recherchen und Erforschung apokrypher Schrif- ten und Erarbeitung einer Erwachsenenbildungsreihe für die Kirchgemeinde. Coronabe- dingung konnte die geplante Studienreise nach Griechenland oder Israel nicht stattfinden, aus demselben Grund wurde im Sommersemester von keiner schweizerischen Universi- tät ein Blockseminar zur Kirchengeschichte oder dem Alten Testament angeboten.
- Pfrn. Ursula Walti, Spitalseelsorgerin SPZ Nottwil (15. Juli bis 15. November 2021): «Zu- rück zu den Quellen», (autobiographische) Schreibaarbeit, Spiritualität, Identität und Le- benslaufarbeit, verbunden mit Aufhalten in Frankreich und Italien zur Verbesserung der Sprachpraxis.

Ausserdem erarbeitete der Synodalrat eine Handreichung zum Studienurlaub zuhanden der Kirchgemeinden und Pfarrpersonen.

Landeskirchliche Seelsorgestellen

Die teilweise recht angespannte Coronasituation bedeutete auch für die Seelsorgenden in kantonalen Stellen eine grosse Herausforderung und Flexibilitätsbereitschaft bei ihrer Arbeit. Veranstaltungen und Begegnungen vor Ort konnten nur reduziert stattfinden oder mussten abgesagt werden, dafür wurden neue Wege wie z. B. Online-Seelsorge beschritten.

Im November 2021 lud Lilian Bachmann zusammen mit Pfr. Ulf Becker sämtliche im Kanton Luzern für die Reformierte Landeskirche tätigen Spezialseelsorgenden zu einem Austauschtreffen ein. Dieses Vernetzungstreffen soll jährlich jeweils an einem Arbeitsort der Spezialseelsorgenden stattfinden.

Spitalseelsorge

Die Spitalseelsorgenden waren bei ihrer Arbeit besonders gefordert, einerseits durch die hohe Auslastung der Spitäler, andererseits durch die Massnahmen in den Institutionen zum Schutz der Mitarbeitenden und der Patienten. Durch den ausserordentlichen Einsatz aller konnte die Seelsorgearbeit an allen Orten aufrechterhalten werden.

Im Jahr 2021 waren alle kantonalen Seelsorgestellen besetzt – mit Ausnahme der reformierten Seelsorgestelle LUKS an den Standorten Sursee und Wolhusen. Mit dem Weggang der Stelleninhaberin Ende Februar 2021 wurde diese Stelle vakant. Trotz zweier Ausschreibungsverfahren im Frühjahr und im Herbst gelang es nicht, diese Stelle wieder zu besetzen. Der Synodalrat ist mit den beteiligten Stellen in Kontakt, um die vom Kantonsspital sehr geschätzte reformierte Seelsorge sicherzustellen. Interimsmässig überbrückt seit Februar 2021 Pfrn. Anja Kornfeld (Kirchgemeinde Sursee) als Spitalseelsorgerin am Standort Sursee. In der Teamleitung der Seelsorgenden im LUKS kam es per Ende 2021 zu einem personellen Wechsel. Nach jahrelangem Einsatz konnte zudem 2021 in ökumenischer Zusammenarbeit und gemeinsam mit dem Leiter Gruppenbereich Pflege, Soziales und Mitglied der Geschäftsleitung des LUKS erreicht werden, dass die Teamleitung der Spitalseelsorgenden im LUKS erstmals ökumenisch gemeinsam verantwortet wird. Dies voraussichtlich ab 2022 und unter der neuen Teamleitung des LUKS.

Hochschulseelsorge

Die Synodalräte der Evangelisch-Reformierten und der Römisch-katholischen Landeskirchen haben 2021 die Verwaltungsvereinbarung zur ökumenischen Hochschulseelsorge vom 15. März 2015 aktualisiert. Neben sprachlichen Nachführungen von Bezeichnungen wurden auch die Abläufe der ökumenischen Hochschulseelsorge präzisiert (z. B. zu den Angeboten und den Zuständigkeiten). Einbezogen in diesen Prozess waren auch die beiden verantwortlichen Hochschulseelsorger Pfr. Dr. Lorenzo Scornaienchi und Valerio Ciriello SJ. Ziel war es, den veränderten Umständen Rechnung zu tragen und die Zusammenarbeit weiter zu verbessern.

Gemeinden

Visitationsbericht 2020

Im November 2021 veröffentlichte der Synodalrat den Visitationsbericht 2020, der unter dem Thema «Zwischen Tradition und Aufbruch» stand. Mit Fragen zum kirchlichen Leben, der Zusammenarbeit und der Personalentwicklung ist der Synodalrat an die Kirch- und Teilkirchengemeinden gelangt. Im Vorfeld der Visitationsgespräche und Besuche haben sie Fragen hierzu beantwortet. Der Bericht beschreibt die Situation der Gemeinden aus deren Sicht, deren Herausforderungen, Befindlichkeiten, Bedürfnisse, Wünsche an die Landeskirche und zeigt die Vielfalt des kirchlichen Lebens auf. Entstanden ist ein 32-seitiger Bericht mit Ergebnissen, Statistik, Einblicken und Handlungsvorschlägen für die Landeskirche.

Diakonie

Diakonatskapitel

Das Diakonatskapitel trifft sich viermal jährlich zum Informationsaustausch, zur Vernetzung und zur gemeinsamen Planung von Projekten sowie zur Stellungnahme zu aktuellen Entwicklungen und Vernehmlassungen der landeskirchlichen Organisation. Im Berichtszeitraum vertraten Florian Fischer und Pfrn. Lilli Hochuli den Synodalrat als Ansprechpersonen für das Diakonatskapitel an den Sitzungen.

Zulassungen

Im Berichtszeitraum erhielt Petra Müller, Kirchgemeinde Meggen-Adligenswil-Udligenswil, die Zulassung als Sozialdiakonin durch Diakonie Schweiz.

Zentralschweizer Diakoniekonferenz

Im September 2021 konnte die 10. Zentralschweizer Diakoniekonferenz im Reformierten Kirchenzentrum Zug unter dem Thema stattfinden: «Talentierte Kirche. Talente entdecken, sichtbar machen und einsetzen: bei Dir, bei mir, bei uns». Im Vorbereitungsteam wirkte Elke Damm, Horw, für die Luzerner Landeskirche mit.

Verein Kontakt- und Beratungsstelle Sans-Papiers Luzern

Die Kontakt- und Beratungsstelle war auch 2021 sehr gefordert, nachdem mit der Covid-19-Pandemie die Beratungszahlen 2020 förmlich explodiert waren. Die Einrichtung eines Corona-Nothilfe-Fonds 2020 machte sich weiterhin bezahlt und die Unterstützung durch eine grosse Gruppe Freiwilliger war sehr wertvoll. Die Mitarbeiterinnen der Stelle sind lokal und schweizweit gut vernetzt und bildeten sich auch 2021 kontinuierlich weiter. Lilian Bachmann vertritt die Luzerner Landeskirche.

Stiftung Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene und Straftlassene

Erfreulicherweise stellten sich alle durch unsere Landeskirche delegierten Mitglieder der verschiedenen Gremien des Hilfs- und Solidaritätsfonds auch für die neue Legislatur des Stiftungsrates zur Verfügung (Stiftungsrat: Therese Joss und Florian Fischer; Gesuchskommission: Therese Joss und Horst Schmitt; Seelsorgebeirat: Pfr. Hansueli Hauenstein

und Pfr. Lorenz Schilt). Die Gesuchskommission konnte nach einem Rückgang der Gesuche 2020 (9 Gesuche) für das Jahr 2021 wieder mehr Anträge von Strafgefangenen oder Straffentlassenen bzw. von ihren Angehörigen verzeichnen (26 Gesuche).

Kollekten

Auch im zweiten Pandemiejahr 2021 fielen die Kollektenergebnisse wie erwartet weit tiefer aus als die Zahlen, die zwischen 2005 und 2019 erhoben wurden. Nach dem grossen Einbruch 2020 (CHF 206'611.87, –39,9 % im Vergleich zum Jahr 2019) sind die Ergebnisse 2021 erfreulicherweise wieder angestiegen: Total haben die Kirchgemeinden und Teilkirchgemeinden 2021 CHF 263'046.38 an Kollekten sammeln können, 27,3 % mehr als im Vorjahr.

Erfreulich ist, dass der Anteil der im landeskirchlichen Kollektenplan als verbindliche Kollekten erfassten Organisationen wieder auf gut 20 % gestiegen ist. Diese hatten 2020 einen verhältnismässig starken Rückgang erlebt, da viele Sammeltermine ins Umfeld des Lockdowns oder der Beschränkungen fielen (Passionszeit für Brot für alle, Flüchtlingstag für Flüchtlingshilfe, Reformationssonntag für Reformationskollekte).

Von der Liste der empfohlenen Kollekten haben gewisse Institutionen gute Ergebnisse erzielen dürfen, etwa die Luzerner Telebibel, Die Dargebotene Hand Zentralschweiz, das Frauenhaus Luzern, die Kontakt- und Beratungsstelle Sans-Papiers Luzern und der Verein kirchliche Gassenarbeit. Es sind wie 2020 wiederum Organisationen, welche sich besonders in dieser aussergewöhnlichen Situation für Menschen engagierten.

Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit (OeME)

Ökumenische Kampagne Brot für alle und Fastenopfer

Die Ökumenische Kampagne 2021 machte unter dem Motto «Klimagerechtigkeit – jetzt!» darauf aufmerksam, dass die ärmeren Bevölkerungsschichten in den Ländern des globalen Südens am meisten unter den Folgen der Klimaerhitzung leiden. «Weniger Konsumrausch – mehr Achtsamkeit und Nachhaltigkeit». Unter diesem Motto haben die Kirchen in Luzern während der Passionszeit Erdbeertürme angepflanzt und in der Stadt und Agglomeration in Kooperation mit verschiedenen Geschäften, Märkten und Bauernhöfen einen Genussweg organisiert.

Kirchliche Werke

2021 stand die 2018 angestossene Fusion der beiden EKS-Stiftungen HEKS und Brot für alle zur neuen Stiftung Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (HEKS) vor dem Abschluss. Nachdem die Synode der EKS die verschiedenen reglementarischen Vorgaben bereinigt hatte, konnten die neuen Stiftungsratsmitglieder gewählt werden. Die Fusion wurde durch die Eidgenössische Stiftungsaufsicht am 27. September 2021 verfügt und tritt auf 1. Januar 2022 operativ in Kraft. Unter dem neuen Namen HEKS bleibt das Motto «Brot für alle» weiterhin sichtbar und die über 50-jährige Zusammenarbeit mit Fastenopfer (ab 2022: «Fastenaktion») in der ökumenischen Kampagne wird weitergeführt. Der Prozess wird begleitet durch ein Dialogprojekt, das die Zusammenarbeit des neuen Werks mit

den Kirchen beleuchtet. Für die Luzerner Kirche nimmt Tobias Hoenger an den Dialogforen teil. Auch die weiteren Kontakte zwischen den kirchlichen Werken und der landeskirchlichen Organisation finden über den Fachbereich OeME und Bildung statt.

Kontinentalversammlung Europa von Mission 21

Die Kontinentalversammlung Europa (KVE) von Mission 21 ist das Verbindungsglied der Kirchen der Schweiz und des benachbarten Auslands (Frankreich, Deutschland, Österreich) zu Mission 21 und zu den anderen Kontinentalversammlungen in Afrika, Lateinamerika und Asien. Der inhaltlich-thematische Austausch, insbesondere mit den anderen Partnerkirchen von Mission 21, bereichert die Arbeit in der KVE. Florian Fischer und Tobias Hoenger nahmen als Luzerner Delegierte an der Tagung der KVE im Juni in Bern teil. Neben dem statuarischen Teil drehten sich die beiden inhaltlichen Teile um die neue Kampagne von Mission 21 sowie um Bilder zur Bibel aus anderen Kulturen. Der Synodalrat freut sich, auf die neue Legislatur neben den beiden bisherigen Delegierten mit Raffaella Felder, Hochdorf, eine dritte Delegierte gefunden zu haben, die die Landeskirche insbesondere in der «Jungen KVE» als Jugenddelegierte vertreten wird.

Weltweite Kirche

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) wird sich nach 2013 in Busan (Korea) im Spätsommer 2022 zur 11. Vollversammlung in Karlsruhe (Deutschland) treffen. Die Synode EKS beschloss, dass die EKS sich in einem grösseren Rahmen beteiligen wird («Swiss Hub»). Koordiniert über die EKS und die kantonalen OeME-Fachstellen werden verschiedene Reisegruppen aus der Schweiz in Karlsruhe erwartet.

Im November 2021 besuchten im Rahmen des Gemeindeaustauschs mit dem Ökumenischen Institut Bossey zwei chinesische Studenten die Geschäftsstelle der Landeskirche, bevor sie in ihre Gastgebergemeinde Willisau-Hüswil weiterfahren.

Ökumenisches Institut

Das Jahr 2021 war für das Ökumenische Institut Luzern geprägt vom Wechsel der Institutsleitung (Nachfolge des seit 2000 tätigen Prof. Dr. Wolfgang Müller). Der Stiftungsrat wählte, in Zusammenarbeit mit dem Dekan der Theologischen Fakultät der Universität Luzern, Prof. Dr. Nicola Ottiger als neue Institutsleiterin. Nicola Ottiger, Dozentin am Religionspädagogischen Institut und Honorarprofessorin für Ökumenische Theologie, leitet das Institut seit 1. August 2021. Der Vorsitz des Stiftungsratspräsidiums ging am 1. Juli 2021 turnusgemäss von Florian Fischer an Anna Chudozilov über.

Die Veranstaltungen des Ökumenischen Instituts Luzern waren auch im Jahr 2021 von der anhaltenden pandemischen Lage betroffen. So mussten die ersten beiden Foren abgesagt werden. Im Mai konnte die Tagung «Theologie und Musik: Das Leben Jesu. Theologische und musikalische Interpretationen» erfreulicherweise stattfinden. Gut besucht waren auch die Foren gegen Ende des Jahres: «Tut um Gottes Willen etwas Tapferes»; «Von der transformierenden Kraft der Stille: Zwischen Arbeiten und Konsumieren soll Stille sein – und Freude» (Dorothee Sölle)» mit Noa Zenger.

Migration und Integration

Kommission der drei Landeskirchen für Asyl- und Flüchtlingsfragen

Die 2020 neu zusammengesetzte Kommission traf sich 2021 unter dem Vorsitz von René Tschupp, Vertreter der Christkatholischen Kirchgemeinde, zu vier Sitzungen. Sie vernetzt kirchliche, politische und zivilgesellschaftliche Engagierte im Bereich Asyl- und Flüchtlingswesen und steht im Austausch mit der kantonalen Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF). Die Evangelisch-Reformierte Landeskirche wird durch Florian Fischer und Pfrn. Verena Sollberger, Luzern, vertreten.

Runder Tisch Asyl, Aktionswoche Asyl (aasyl) sowie Trägerschaft «Solidarität kennt keine Grenzen»

Nachdem der kantonale Gesundheits- und Sozialdirektor gewünscht hatte, die Form des 2013 eingesetzten Runden Tisches Asyl des Kantons Luzern zu überdenken, erarbeiteten die drei Landeskirchen 2020 unter dem Lead von Michi Zimmermann ein neues Konzept, um den bestehenden Austausch der am Runden Tisch versammelten kantonalen, kommunalen, religiösen und zivilgesellschaftlichen Organisationen mit der Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) des kantonalen Gesundheits- und Sozialdepartements (GSD) weiterführen zu können. Im Austausch zwischen Landeskirchen und DAF, die den Runden Tisch gemeinsam einberufen hatten, konnte erreicht werden, dass die bestehenden Kommunikationsgefässe erhalten und in einem neuen Sitzungsrhythmus (mindestens einmal jährlich) weitergeführt werden.

Die durch den Runden Tisch Asyl verantwortete Aktionswoche Asyl (aasyl) wird allerdings nicht mehr weitergeführt. Die in der Stadt Luzern bereits seit einigen Jahren aktive lokale Trägerschaft organisierte jedoch, wie schon 2020, unter dem Motto «Solidarität kennt keine Grenzen» pandemiekonforme Anlässe, die auf die Lage von Geflüchteten in der Schweiz und weltweit aufmerksam machten. Der Synodalrat beschloss 2021, der Trägerschaft beizutreten und diese finanziell und personell (Co-Präsidium und Leitung der Trägerschaft durch Tobias Hoenger) zu unterstützen.

Zum Flüchtlingssonntag am 20. Juni 2022 veröffentlichten die Präsidentinnen der drei Landeskirchen und der Bischofsvikar einen Aufruf, in dem sie auf die über 70 Millionen Menschen aufmerksam machten, die aktuell weltweit auf der Flucht sind – die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche.

Bildung

Kommission der drei Landeskirchen für Fragen des Religionsunterrichtes (KoLaRU)

In der KoLaRU treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der drei Landeskirchen, der reformierten Kirchgemeinde Luzern, des Bischofsvikariats sowie die Beauftragte der drei Landeskirchen für Religion und interkulturelle Pädagogik bei der Dienststelle Volksschulbildung (DVS). Die Sitzungen fanden auch 2021 aufgrund der Pandemie und dem Wechsel im Präsidium wegen einer Vakanz im römisch-katholischen Synodalrat nur in eingeschränktem Rahmen statt. Sandra Huber, KoLaRU-Präsidentin a.i. und Florian Fischer besprachen in einem persönlichen Austausch mit Ursula Koller, Beauftragte für Religion und interkul-

turelle Pädagogik, und Bettina von Holzen, Bereichsleiterin Förderangebote bei der DVS, Anliegen des konfessionellen Religionsunterrichts an die Volksschulen.

Verband Kind und Kirche Schweiz / KiK-Verband Zentralschweiz

Der Verband Kind und Kirche Schweiz will unter dem Motto «Kinder fördern, Glauben entdecken, Familien stärken, Kirche leben» Kinder mit biblischen Geschichten und christlichen Werten vertraut machen. Der Verband arbeitet dabei mit den Mitgliedkirchen zusammen und vernetzt diese. Er stellt Weiterbildungsmöglichkeiten und katechetisches Material zur Verfügung und gibt das Magazin «kind.» heraus. Im KiK-Verband Zentralschweiz sind die Landeskirchen der Kantone Luzern, Uri, Ob- und Nidwalden sowie die Kirchgemeinde Küssnacht (SZ) vertreten. Pfrn. Ursina Parr, Kirchgemeinde Meggen-Adligenswil-Udligenswil, präsidiert den Zentralschweizer Ableger des Verbands Kind und Kirche. Sie und Andrea Roth-Rein sind auch weiterhin als Delegierte im Schweizer Verband tätig.

Frauen, Männer und Gender

Im Berichtsjahr fanden die **Frauenkonferenz der EKS** sowie die **Vernetzungstreffen für die Prävention von Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen** online statt. Lilian Bachmann hat die Luzerner Landeskirche vertreten.

50 Jahre Frauenstimmrecht – Helvetia predigt

Im Jubiläumsjahr «50 Jahre Frauenstimmrecht» fanden verschiedene kantonale und nationale Veranstaltungen statt. Lilian Bachmann, Beirätin des kantonalen Jubiläumsjahrs 2020 in Luzern, wirkte neben Pfrn. Verena Sollberger, Kantonsrätin Ylfete Fanaj und EKS-Präsidentin Pfrn. Rita Famos am schweizweit organisierten Anlass «Helvetia predigt» am 1. August 2021 in der Lukaskirche mit. Das Thema der politisch-theologischen Predigt der vier Frauen lautete «Eine Stimme haben». Anschliessend gab es eine nationale Feier für Frauen auf dem Rütli.

Frauensynode 2021

Die kirchlichen Frauendachverbände Evangelische Frauen Schweiz (EFS) und Schweizerischer Katholischer Frauenbund (SKF) teilen sich ab 1. Januar 2022 die Aufgaben des ehemaligen Vereins Frauenkirchen-Synode Schweiz, der sich 2021 aufgelöst hat. Im September 2021 feierten sie an der siebten Frauensynode zum Thema «Wirtschaft ist Care» (pandemiebedingt in kleinem Rahmen) ihren Abschluss in Sursee.

Weitere Themen

- Die **Frauenzentrale Luzern**, welche von der Luzerner Landeskirche mitunterstützt wird, feierte 2021 ihr 60-Jahr-Jubiläum. Die Luzerner Landeskirche war dabei vertreten durch Lilian Bachmann.
- Im Rahmen der **Präventionskampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen»** fand in der Matthäuskirche eine vom Zonta Club Luzern mit der Künstlerin Dr. Agata Norek organisierte Eröffnungsveranstaltung und Ausstellung «Schutzschilde – Facetten der verborgenen Gewalt» statt, zu welcher Lilian Bachmann das Grusswort der Luzerner Landeskirche überbringen durfte.

- Die Präsidentin der **Evangelischen Frauen Schweiz (EFS)**, Pfrn. Gabriela Allemann, besuchte die Landeskirche anlässlich des Jubiläumsjahrs zum Frauenstimmrecht.

Bewahrung der Schöpfung

Das Thema Nachhaltigkeit in der Kirche wird auch die landeskirchliche Organisation in den nächsten Jahren wieder vermehrt beschäftigen. Nach dem Angebot an die Kirchgemeinden und Teilkirchgemeinden für eine Energieberatung und der Vorstellung des Umweltmanagementsystems «Grüner Güggel» von «oeku Kirchen für die Umwelt» in der letzten Legislatur soll in der neuen weitergearbeitet werden. Tobias Hoenger vernetzt sich laufend auch mit anderen Akteurinnen und Akteuren im Raum Luzern. Zudem haben die drei Landeskirchen im Herbst 2021 Kontakt zum frisch gegründeten Nachhaltigkeitsnetzwerk Zentralschweiz aufgenommen.

Recht

Erlasse der Synode und des Synodalrats

In der Berichtsperiode wurden folgende Erlasse der Synode und des Synodalrats beschlossen oder geändert:

- Synodebeschluss über die Entschädigung des Synodalrats vom 17. Juni 2015, Teilrevision vom 26. Mai 2021 (Auslagenersatz Synodalrat)
- Änderung der Personalverordnung (Dienstaltersgeschenk)

Umsetzung Organisationsgesetz in den Kirchgemeinden

Im Berichtsjahr nahm der Synodalrat in Umsetzung des neuen Organisationsgesetzes vom 28. Mai 2019 die Vorprüfung der von den Kirchgemeinden eingereichten Kirchgemeindeordnungen vor und erstellte die entsprechenden Vorprüfungsberichte. Weiter prüfte er auch die eingereichten Organisationsreglemente und Organisationsverordnungen, dies als unterstützende Dienstleistung für die Kirchgemeinden. Eine Genehmigung dieser Erlasse ist weder durch die Synode noch durch den Synodalrat erforderlich. Die Synode konnte am 17. November 2021 als erste Kirchgemeindeordnung diejenige der Kirchgemeinde Sursee genehmigen.

Vernehmlassungen

Der Synodalrat hat in der Berichtsperiode zu folgenden kantonalen Vorlagen und Projekten eine Vernehmlassung eingereicht:

- Teilrevision Sozialhilfegesetz
- Planungsbericht zur Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann sowie LGBTI-Personen im Kanton Luzern 2022–2025
- Luzerner Museum – das Konzept

Weiter verfasste der Synodalrat eine Vernehmlassung zum Finanzreglement der EKS.

Beschwerdeverfahren und aufsichtsrechtliche Verfahren

Das Kantonsgericht Luzern wies eine gegen einen Entscheid des Synodalrats gerichtete Verwaltungsgerichtsbeschwerde ab. Der Synodalrat hatte im Berichtsjahr keine Beschwerden und keine aufsichtsrechtlichen Verfahren zu behandeln.

Besondere Verwaltung Kirchgemeinde Wolhusen

Im letzten Jahresbericht wurde dargelegt, dass ab dem 1. Mai 2020 in der Kirchgemeinde Wolhusen eine besondere Verwaltung eingesetzt werden musste. Die ursprünglich bis Ende 2020 befristete besondere Verwaltung wurde vom Synodalrat bis zum 31. Juli 2021 verlängert. Auf diesen Termin hin konnte die besondere Verwaltung beendet werden. Im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen für die neue Amtsperiode 2021 bis 2025 konnten sämtliche Behördengremien gewählt und vollständig besetzt werden, insbesondere auch der Kirchenvorstand. Damit war die Kirchgemeinde Wolhusen ab 1. August 2021 wieder handlungsfähig.

Finanzen

Jahresrechnung 2021

Die Jahresrechnung 2021 weist einen Ertrag von CHF 2'237'628.08 und einen betrieblichen Aufwand von CHF 2'193'000.94 aus. Statt des budgetierten Ausgabenüberschusses von CHF 106'859.39 resultierte ein Ertragsüberschuss von CHF 44'627.14. Die Jahresrechnung schliesst somit um CHF 151'486.53 besser ab als budgetiert. Pandemiebedingt konnten nicht alle geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden, was zu Kostenunterschreitungen führte. Zudem war der Steuerertrag höher als budgetiert, was zum positiven Ergebnis führte. Dank dem Ertragsüberschuss von CHF 44'627.14 stieg das Eigenkapital von CHF 2'474'900.94 auf CHF 2'519'528.08 an, was 114,89 % des betrieblichen Aufwands von CHF 2'193'000.94 entspricht. Somit wird die Mindestvorgabe von mindestens 75 Prozent des Jahresaufwands gemäss § 7 Abs. 3 Finanzhaushaltsgesetz mehr als erfüllt.

Kirchensteuern der juristischen Personen

Die Kirchensteuern der juristischen Personen im Kanton Luzern betragen im Jahr 2020 CHF 3'538'52. Diese Steuern dürfen nur für soziale und kulturelle Zwecke verwendet werden. Im Jahr 2020 wurden nach den festgelegten Bewertungsfaktoren CHF 4'866'226.00 für diese Zwecke verwendet.

Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2022 bis 2025 mit Budget 2022

Erstmals wurde der Aufgaben- und Finanzplan 2022–2025 mit Budget 2022 vor der Verabschiedung durch die Synode von der Revisionsstelle geprüft. Das Budget 2022 weist einen betrieblichen Aufwand von CHF 2'289'600.97, einen Ertrag von CHF 2'241'609.51 und somit einen Aufwandüberschuss von CHF 47'991.46 aus. Es wird weiterhin mit einem Steuerfuss von 0,025 Einheiten gerechnet.

Geschäftsstelle und Fachbereiche

Allgemeines und Personelles

Die in der Kirchenverfassung vorgesehene Verkleinerung des Synodalarats von sieben auf fünf Mitglieder (per 1. Juli 2019) und die daraus folgende Neuorganisation der landeskirchlichen Organisation konnte mit der Schaffung der Stelle einer Geschäftsstellenleiterin bzw. eines Geschäftsstellenleiters (100 %) nicht aufgefangen werden. Es zeichnete sich früh ab, dass die verwaltungsinterne Organisation an der Geschäftsstelle nicht optimal aufgestellt war und zu einem hohen Koordinations- und Ressourcenaufwand an der Geschäftsstelle und im Synodalarat führte. Trotz der ergriffenen organisatorischen Massnahmen verbesserte sich die Situation nicht und das 2019 eingeführte Organisationsmodell mit Geschäftsstellenleitung entfaltete nicht die erhoffte Wirkung. Dies bestätigte sich mit der Kündigung von Geschäftsstellenleiter Urs Achermann per Ende Juli 2021. Eine tragfähige Übergangslösung für diese Vakanz konnte nahtlos ab 1. August 2021 gefunden werden mit dem erfahrenen ehemaligen Synodalsekretär Peter Möri als ao. Geschäftsstellenleiter und dem ehemaligen Synodalarat im Departement Recht Bernhard Gübeli als ao. Synodeschreiber. Sie überbrücken, bis die Ergebnisse der Strukturanalyse und die daraus resultierenden Beschlüsse und Massnahmen des Synodalarats betreffend Organisation der Geschäftsstelle umgesetzt werden. Per Ende November 2021 endete ausserdem das Anstellungsverhältnis der administrativen Sachbearbeiterin Ursula Winkler. Priska Studer wurde befristet als Nachfolgerin angestellt und ergänzt das Team an der Geschäftsstelle mit grossem Engagement und Fachkompetenz.

Fachbereich Kommunikation

Fachbereichsverantwortlicher: Michi Zimmermann

Bestehende Website [reflu.ch](http://www.reflu.ch)

Neun Kirchgemeinden (KG) und acht Teilkirchgemeinden (TKG) kommunizieren gemeinsam mit der Landeskirche online über die Website www.reflu.ch. Der Fachbereich Kommunikation koordiniert zusammen mit dem Fachbereich Administration sowie mit dem Webpartner Brunner Medien AG die laufende Entwicklung, den Support sowie die Schulung für die Webbetreuenden. Für die Webentwicklung werden die Bedürfnisse aus den KG/TKG aufgenommen und Vorschläge erarbeitet, welche zweimal jährlich mit der Arbeitsgruppe Website und damit mit unterschiedlichen Vertretenden aus den KG/TKG abgesprochen werden. Nach der Umsetzung folgt jeweils ein Webinar (via Zoom) für alle rund 40 Webbetreuenden, damit die Neuerungen geschult und Fragen beantwortet werden können. Alle Webinare können online abgerufen werden. Es wird auch fortlaufend eine umfassende schriftliche Anleitung verfasst.

Im ersten Halbjahr befassten sich die Arbeitsgruppe und die Webbetreuenden insbesondere mit den Auswertungen des Google Data Studios, um zu sehen, wie die Website genutzt wird und wo die Stärken und Schwächen bei den einzelnen Seiten liegen. Dies erfolgte auch im Hinblick auf die neue Version des Content Management Systems (CMS). Im Herbst erfolgte die Bedürfnisanalyse bei der Arbeitsgruppe Website und bei den Webbe-

treuenden, um das organisatorische Konzept wie auch das technische Konzept für die neue Version des CMS erarbeiten zu können.

Neue CMS-Version Website reflu.ch

Die gemeinsame Website für die 18 «Organisationseinheiten» ist seit Januar 2018 in der aktuellen Version in Betrieb. Um die Website darzustellen, Google Daten zu liefern und die Inhalte (Bilder, Texte, Videos usw.) einzubetten, wird mit dem Content Management System (CMS) gearbeitet. Im Einsatz ist die Version 5 der Open-Source-Lösung «pimcore», welche bei gewissen Updates im aktuell fünften Betriebsjahr an ihre Grenzen stösst. Aus diesem Grund wurde gemeinsam mit dem derzeitigen Anbieter Brunner Medien AG und in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten die Einführung der neuen Version «pimcoreX» (zehn) im Jahr 2022 geplant. In der zweiten Hälfte 2021 erarbeitete der Fachbereich das organisatorische Konzept mit der Ausgangslage, den Zielen, den Zuständigkeiten, den Umsetzungsphasen, der Planung der Mitwirkung sowie der Budgetplanung. Anfang 2022 erfolgte dann die Erarbeitung des technischen Konzepts.

Kampagnen erhöhen die Aufmerksamkeit

Themenspezifische Kampagnen erhöhen die Aufmerksamkeit und die Reformierte Landeskirche setzt dadurch Akzente. Im Coronajahr 2021 war die Kampagne «Kirche im Dialog» so konzipiert, dass die Mitwirkenden nicht nur an der Grossgruppenkonferenz teilgenommen, sondern gleichzeitig ein Statement abgegeben haben, dass sie mit dabei sind und auch warum. Die Statements waren online, in Printmedien, Mailings usw. eingebettet. So haben sich insgesamt rund 250 Beteiligte aus unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen mit und für die Kirche engagiert.

Weitere Kampagnen sind rund um die Feiertage Ostern und Weihnachten angelegt. Im Vorfeld des Oster- und Weihnachtsfernsehgottesdienstes werden Medienmitteilungen versendet, Spots im Fernsehen sowie auf Sozialen Medien gezeigt, Angebote der Kirchgemeinden und Teilkirchgemeinden eingebettet und auf News-Apps Weihnachtsangebote verlinkt. Im Fernsehen Tele1 haben im Jahr 2021 20'000 Menschen aus der Zentralschweiz die Gottesdienste am Ostersonntag sowie an Weihnachten mitverfolgt.

Auch «Helvetia predigt» vom 1. August 2021 rund um 50 Jahre Frauenstimmrecht war mit ihren Botschafterinnen als nationale Teilkampagne geplant und umgesetzt.

Für die Kampagnen erstellt der Fachbereich Kommunikation jeweils ein eigenständiges Konzept mit Zielen, Zielgruppen, Massnahmen und daraus abgeleitet mit den entsprechenden Messgrössen.

Medienarbeit kirchliche Themen

Ergänzend zur internen Kommunikation wurde die seit 2020 intensiviertere und etablierte externe Kommunikation der Reformierten Landeskirche und ihrer Kirchgemeinden sowohl im Print- als auch im Onlinebereich weiterentwickelt. Politische, kirchenpolitische und gesellschaftliche Themen wie auch das vielfältige Angebot im Bereich Seelsorge, Gottesdienste, Anlässe, Bildung etc. wurden laufend mit Medienmitteilungen (54 im Jahr 2021) kommuniziert. Zudem pflegt der Fachbereich Kontakte zu den unterschiedlichen Medienhäusern des gesamten Kantons Luzern und je Region werden auch spezifische Themen exklusiv in Medien platziert. Hier koordiniert der Fachbereich, basierend auf dem Themenmonitoring,

zwischen Medienschaffenden und den kirchlichen Beteiligten. Alleine in der «Luzerner Zeitung» war die Reformierte Kirche 2021 rund 20 Mal präsent.

Kirchenbote

Der Synodalrat hat das Projekt «Zukunft Kirchenbote» unter der Projektleitung von Lilian Bachmann und Michi Zimmermann lanciert und hierfür eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Ziel ist es, eine aktuelle Bedürfnisanalyse bei den Kirchgemeinden und Kirchenbotenverantwortlichen sowie eine Analyse des Splits (eine oder zwei Ausgaben), einer möglichen Weiterentwicklung des Kirchenboten sowie der Kostenverteilung unter den Kirchgemeinden vorzunehmen. In diesem Zusammenhang fanden mit der Redaktionsleitung des Kirchenboten Austauschtreffen statt, die den Analyseprozess mitunterstützen wird. Die Redaktionskommission des Kirchenboten begleitet Michi Zimmermann gemeinsam mit Peter Laube als Delegierten. Dies betrifft die Seiten 1 sowie 3 bis 7. Für die Seite 2 liefert Michi Zimmermann die Themen für die Kantonalredaktion des Kirchenboten. Die halbe Seite 8 wird durch den Fachbereich Kommunikation erstellt.

Nationale, kantonale, kommunale, ökumenische und interreligiöse Vernetzung

Die Vernetzung erfolgt wie oben ausgeführt mit Medienschaffenden und der Fachbereich Kommunikation ist in etlichen Gremien und Gefässen vertreten, um voneinander zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam zu wirken. So ist der Fachbereich Mitglied des Strategischen Ausschusses Kommunikation der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS). Einmal jährlich treffen sich alle Kommunikationsverantwortlichen aller Kantone und zudem einmal jährlich die Deutschschweizer Kantone. Zudem gibt es regelmässige Treffen der Kommunikationsleitenden. Ökumenisch finden regelmässige Treffen auf kantonaler wie auch kommunaler Ebene statt, um gemeinsam spezifische Beiträge zu planen, wie Notfallseelsorge, Spitalseelsorge usw.

Beratungs- und Vermittlungsleistungen für Kirch- und Teilkirchgemeinden

Die vielseitigen Dienstleistungen und Beratungen des Fachbereichs Kommunikation waren auch 2021 bei den Kirch- und Teilkirchgemeinden sehr gefragt und geschätzt. Auch ökumenisch und in der Zusammenarbeit mit politischen Behörden war die landeskirchliche Kommunikation präsent und involviert zu Fragen rund um Markenführung, visuellem Auftritt, Kommunikationsmassnahmen, Anlässe und Events (z. B. Amtseinsetzungen), Konzepte, Projektarbeit, Medienmitteilungen, Webbeiträge, Plakate, Flyer, Ads, Fotografie, Video etc.

Corona

Es zeigte sich auch 2021, dass Corona für den Fachbereich Kommunikation insgesamt mehr Arbeit brachte. Die vielen und fortlaufenden Veränderungen, Entscheidungen und Hinweise mussten weiterhin auf verschiedenen Kanälen kommuniziert und die Website zeitnah aktualisiert werden.

Fachbereich OeME und Bildung

Fachbereichsverantwortlicher: Tobias Hoenger

Interreligiöses Begegnungstreffen und Luzerner Religionsgemeinschaften

Das interreligiöse Begegnungstreffen im Januar 2021 wurde digital durchgeführt und als Auftaktanlass für einen durch die Kirchen angestossenen Strukturprozess genutzt. Die ökumenische Spurgruppe mit Sandra Dietschi (Röm.-kath. Landeskirche), Nicola Neider (Röm.-kath. Kirchgemeinde Luzern) und Tobias Hoenger bereitete, unter Begleitung von Pfr. Felix Hunger (entwickeln.info), zwei Workshops im Juni und im Oktober 2021 vor, an denen die Strukturen des bisher losen Netzwerks «Luzerner Religionsgemeinschaften» untersucht wurden, um ggf. eine neue, tragfähige Form der verbindlichen Zusammenarbeit zu finden. Die interreligiösen Workshops ergaben, dass sich die meisten Religionsgemeinschaften eine vertiefte Zusammenarbeit in Form eines Forums oder Vereins vorstellen können. 2022 werden Vorbereitungen für die nächsten Schritte weitergeführt.

«Unter einem Dach»

Die Vorbereitung des nächsten interreligiösen Anlasses «Unter einem Dach» in der Luzerner Kornschütte im September 2022 wurde 2021 aufgenommen. Tobias Hoenger ist dabei sowohl im Kernteam wie auch in der Vorbereitung engagiert.

«Woche der Religionen»

Die Luzerner Aktivitäten rund um die «Woche der Religionen», die schweizweit jeweils Anfang November stattfindet, wurden unter Mitwirkung des Fachbereichs OeME und Bildung koordiniert. Aufgrund von Corona mussten auch im November 2021 einige Veranstaltungen im Rahmen der «Woche der Religionen» abgesagt werden.

Treffen der Migrationsverantwortlichen sowie Treffen der Islamverantwortlichen der Mitgliedkirchen der EKS

Tobias Hoenger nahm regelmässig an den von der EKS organisierten Treffen teil. Die nationale Vernetzung wird dabei als äusserst wertvoll erachtet. Das Treffen der Islamverantwortlichen hat festgehalten, dass es seinen Fokus in Zukunft vermehrt auch auf andere Religionsgemeinschaften ausdehnen will.

Umfeldanalyse Bildung

Tobias Hoenger hat ab Herbst 2020 in verschiedenen regionalen Treffen (in der Regel in Kleingruppen über Videokonferenzen) mit Unterrichtspersonen, Beauftragten für den Religionsunterricht und weiteren Partnerinnen und Partnern Gespräche geführt und eine Bedürfnisabklärung zu verschiedenen Themen wie Lehrplan, ökumenischem Unterricht, Informationsfluss und Wünschen/Anregungen/Kritik herausgearbeitet. Daraus sind Handlungsempfehlungen zu den Themen Lehrplan, religionspädagogisches Konzept, Religionsunterricht an der Volksschule, regelmässiger Austausch und Rekrutierung entstanden, welche der Synodalrat im Frühsommer 2021 zur Kenntnis genommen hat.

Revision Lehrplan

Als erstes Handlungsfeld hat der Synodalrat die Revision der Lehrpläne für den evangelisch-reformierten Religionsunterricht definiert und den Fachbereich OeME und Bildung mit der Ausarbeitung eines Projektplans beauftragt. Das Projekt wurde im August 2021 gestartet und sieht vor, einen neuen, zeitgemässen Lehrplan für den konfessionellen Religionsunterricht für die Zyklen 1 bis 3 zu erarbeiten, die Implikationen des Lehrplans 21 der Volksschule mitzudenken und eine digitale Umsetzungshilfe für einen einfachen Zugang zu gestalten. Geprüft wird dabei insbesondere eine Anbindung an die bestehende Luzerner Umsetzungshilfe des römisch-katholischen Lehrplans für den konfessionellen Religionsunterricht und die Katechese (LeRUKa Luzern). Der Projektplan sieht vor, den neuen Lehrplan auf das Schuljahr 2023/24 in Kraft zu setzen. Der Synodalrat hat zur Begleitung der Arbeit von Tobias Hoenger eine Arbeitsgruppe Lehrplan eingesetzt, die ihre Arbeit im Spätherbst 2021 aufgenommen hat.

Ökumenische Zusammenarbeit im Bildungsbereich

Die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bildung der Römisch-katholischen Landeskirche ermöglicht weiterhin, dass verschiedene religionspädagogische Weiterbildungsangebote der römisch-katholischen Kirche auch den evangelisch-reformierten Unterrichtspersonen zur Verfügung stehen.

Beratungs- und Vermittlungsleistungen für Kirch- und Teilkirchgemeinden

Auch 2021 wurde der Fachbereich OeME und Bildung als Anlauf- und Kontaktstelle rege genutzt. Unterrichtspersonen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Kirchgemeinden haben Beratungs- und Auskunftsdienstleistungen in Anspruch genommen. Nebst fachdidaktischen Auskünften wurden auch Beratungen zu Verfahrensfragen bezüglich Anstellungen von Unterrichtspersonen sowie zur Aus- und Weiterbildung von Katechetinnen und Katecheten erbracht.

RPF-EKS / Religionspädagogisches Fachgremium der Deutschschweizer Kirchenkonferenz KIKO

Tobias Hoenger nahm regelmässig an den Sitzungen teil und konnte sich so mit den Kolleginnen und Kollegen anderer Landeskirchen weiter vernetzen

Fachbereich Administration

Fachbereichsverantwortliche: Isabel Racheter

Administrative und technische Organisation E-Grossgruppenkonferenzen

Im Februar und Mai 2021 fanden die digitalen Grossgruppenkonferenzen statt, für die im Fachbereich Administration Hintergrundarbeiten, aber auch technische Unterstützung geleistet wurden. Isabel Racheter begleitete aufgrund ihrer grossen Fachkompetenz in Prozessabläufen und technisch-digitalen Abläufen als «technical driver» die digitalen Konferenzen.

Neues Adressverwaltungsprogramm

Im Frühjahr 2021 wurde ein neues Adressverwaltungsprogramm (KiKartei) eingeführt, welches den Datenabgleich mit den meisten Kirchgemeinden im Kanton Luzern sicherstellt, was eine grosse Erleichterung für alle Mitarbeitenden ist. So gelangte das neue Programm auch gleich für die Mutationen bei den Gesamterneuerungswahlen 2021 zur Anwendung. Der administrative Aufwand war eine interessante Herausforderung, welche dann mit dem schönen Anlass der Inpflichtnahme der Kirchgemeindebehörden in der Kirche Weinbergli abgeschlossen werden konnte. Die Zusammenarbeit mit den Kirchgemeindebehörden und den Sekretärinnen verlief in diesem Zusammenhang einmal mehr reibungslos.

Vernetzung

Das Treffen der Sekretärinnen aus den Kirch- und Teilkirchgemeinden musste zum zweiten Mal abgesagt werden. Die stark ansteigenden Coronafallzahlen verhinderten leider diesen wertvollen Austausch.

Beratungs- und Vermittlungsleistungen für Kirch- und Teilkirchgemeinden

Coronabedingt war auch 2021 der Fachbereich Administration äusserst gefragt für Anliegen und Fragen aus den Kirch- und Teilkirchgemeinden, von Behördenmitgliedern, Mitarbeitenden oder Mitgliedern. Dienstleistungsorientiert begleitete und unterstützte der Fachbereich Administration unter der kompetenten und erfahrenen Leitung von Isabel Racheter als zentrale Anlaufstelle die Anfragenden bei ihren Anliegen. Aufgrund der Erneuerungswahlen in den Kirchgemeinden und der Synode kam es zu zahlreichen Mutationen bezüglich Personen, E-Mailadressen etc., welche vom Fachbereich vorgenommen wurden.

Fachbereich Finanzen

Fachbereichsverantwortliche: Bernadette Fries

Wechsel des Departementszuständigen

Mit dem personellen Wechsel im fachlich zugehörigen Departement Finanzen unterstützte Bernadette Fries den neuen Departementszuständigen Norbert Schmassmann kompetent und bedürfnisgerecht. Innert Kürze führte sie ihn in seine neuen Aufgaben und die finanzpolitischen Abläufe der Landeskirche ein.

Risikomanagement und internes Kontrollsystem (IKS)

Das Risikomanagement wurde im Herbst 2020 unter fachlicher Beratung durch die Revisionsstelle Balmer-Etienne erarbeitet, 2021 eingeführt und muss mindestens einmal jährlich im Synodalrat traktandiert sowie laufend überwacht werden. Gemäss § 37 Abs. 2 Finanzhaushaltsverordnung definiert die leitende Behörde ein internes Kontrollsystem. Verschiedene IKS-Schlüsselprozesse wurden definiert und werden laufend angewendet und aktualisiert.

Anlagerichtlinien und Anlagereglement

Das Anlagereglement der Landeskirche stammte aus dem Jahr 2003 und wurde im Jahr 2021 überarbeitet. Die Anlagerichtlinien (Richtlinien über die Anlage der zur Verfügung

stehenden Geldmittel der landeskirchlichen Organisation) lehnen sich an das Anlagereglement des HEKS an, wurden aber für die landeskirchliche Organisation angepasst. Die Grundsätze, Anlagekategorien, Ausschlusskriterien, Verantwortlichkeit und Zeichnungsbe-
rechtigung wurden in den neuen Anlagerichtlinien festgelegt und sind seit 24. März 2021 in Kraft.

Beratungs- und Vermittlungsleistungen für Kirch- und Teilkirchgemeinden

Der Fachbereich Finanzen begleitete und unterstützte die Kirchgemeinden sowie Mitarbeitenden bei Fragen und Anliegen rund um die Buchführung, das Lohnwesen, Jahresabschlüsse und Budgetierung. Landeskirchlich wirkte Bernadette Fries 2021 bei der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Vorlage zur Teilrevision des Personalgesetzes betreffend Teuerungsausgleich mit.

Coronabedingt fand kein Finanzverwaltertreffen statt. Auch spezielle Finanzschulungen fielen aus.

Namens des Synodalrats
der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern

Lilian Bachmann
Synodalratspräsidentin

Peter Möri
ao. Kirchenschreiber

Synode

**Synodebeschluss betreffend Genehmigung des Jahresberichts des
Synodalrates und der Geschäftsstelle für das Jahr 2021**

Luzern, 18. Mai 2022

Die Synode der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern,
gestützt auf § 93 Abs. 6 des Organisationsgesetzes,
auf Antrag des Synodalrats,

beschliesst:

Der Jahresbericht des Synodalrates und der Geschäftsstelle für das Jahr 2021 wird
genehmigt.

Namens der Synode
der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern

Fritz Bösiger
Synodepräsident

Bernhard Gübeli
ao. Synodeschreiber